

GEMEINDE

ALLERSHAUSEN

LANDKREIS

FREISING

B E B A U U N G S P L A N

”LEONHARDSBUCH MÖSELBERG”

BEBAUUNGSPLAN

M. 1/1000

SCHNITTEPLAN

M. 1/200

A,B,C,D

ENTWURF

4.8.1998

GEÄ.:

8.12.1998



ARCHITEKT

—

STADTPLANER

DIPL. ING.

PETER WACKER

BAHNHOFSTR. 3

85405 NANDLSTADT

TEL.08756/9605-0

FAX.08756/9605-22









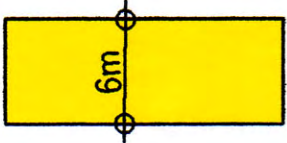

DIE GEMEINDE ALLERSHAUSEN, LANDKREIS FREISING, ERLÄSST AUFGRUND DES § 2 ABS. 1 UND DER §§ 9 UND 10 DES BAUGESETZBUCHES (BauGB), DES ART. 23 DER GEMEINDEORDNUNG FÜR DEN FREISTAAT BAYERN (GO), DES ART. 98 DER BAYERISCHEN BAUORDNUNG (BayBO), DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BauNVO) IN DER FASSUNG VOM 03.01.1990 (BGBl. I S. 127), UND DER VERORDNUNG ÜBER DIE AUSARBEITUNG DER BAULEITPLÄNE UND DIE DARSTELLUNG DES PLANINHALTS (PLANZEICHENVERORDNUNG 1990 - PlanzV 90) VOM 18. DEZEMBER 1990 (BGBl. IS. 58) DIESEN BEBAUUNGS- UND GRÜNORDNUNGSPLAN ALS

S A T Z U N G

BESTANDTEILE: BEBAUUNGSPLAN MIT GRÜNORDNUNGSPLAN
SCHNITTEPLAN

2.0.0 FESTSETZUNGEN UND HINWEISE DES BEBAUUNGSPLANES

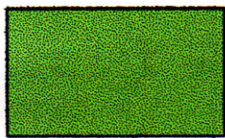
2.1.0 FESTSETZUNGEN DURCH PLANZEICHEN

- | | | |
|--------|---|--|
| 2.1.1 |  | GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES |
| 2.1.2 |  | BAUGRENZE |
| 2.1.3 |  | UMGRENZUNG FÜR DOPPELGARAGEN = DGA
GARAGEN = GA |
| 2.1.4 |  | FIRSTRICHTUNG DER ZU PLANENDEN GEBÄUDE |
| 2.1.5 |  | EINFAHRTSBEREICH |
| 2.1.6 |  | STRASSENBEGRENZUNGSLINIE |
| 2.1.7 |  | ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNGEN |
| 2.1.8 |  | FUSSWEG |
| 2.1.9 |  | ÖFFENTLICHE STRASSENVERKEHRSFLÄCHE
MIT ANGABE DES STRASSENPROFILS |
| 2.1.10 |  | VERKEHRSFLÄCHEN BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG |



VERKEHRSBERUHIGTER BEREICH

2.1.11

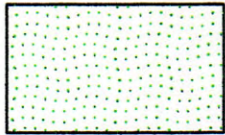


ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE



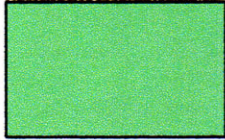
SPIELPLATZ

2.1.12



PRIVATE GRÜNFLÄCHE MIT BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG ALS BAUVERBOTSZONE FÜR GARAGEN, NEBENANLAGEN IM SINNE DES §14 BauNVO, SOWIE FÜR BEFESTIGTE FLÄCHEN, AUF DENEN AUTOS ABGESTELLT WERDEN.

2.1.13



PRIVATE GRÜNFLÄCHE

2.1.14

ART DER BAULICHEN NUTZUNG



DORFGEBIET GEM. §5 BauNVO

2.1.15

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

ALS HÖCHSTGRENZE WERDEN II VOLLGESCHOSSE FESTGESETZT.
GRZ = MAX. ZULÄSSIGE GRUNDFLÄCHENZAHL

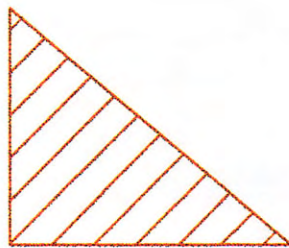
2.1.16

BAUWEISE

DIE BAUWEISE WIRD ALS OFFENE BAUWEISE GEM. §22
ABS.2 BauNVO FESTGESETZT.

ES SIND EINZELHÄUSER ZULÄSSIG.
BEI PARZELLE 9 IST EIN DOPPELHAUS ZULÄSSIG.

2.1.17



SICHTDREIECK SIND VON JEDLICHER BEPFLANZUNG UND ABLAGERUNG ÜBER 0,80 m HÖHE ÜBER STRASSENÖBERKANTE FREIZUHALTEN, AUSGENOMMEN BÄUME, DIE BIS 2.80 m AUSGEASTET SIND.

2.2.0 PLANZEICHEN FÜR HINWEISE

2.2.1



GRUNDSTÜCKSGRENZE MIT GRENZSTEIN

2.2.2



VORGESCHLAGENE NEUE GRUNDSTÜCKSTEILUNG

2.2.3

VORGESCHLAGENE AUFHEBUNG DER
ALTEN GRUNDSTÜCKSGRENZE

2.2.4



SCHNITTLINIE FÜR GELÄNDEPROFIL
(Z.B. SCHNITT A - A)

2.2.5

5219

FLURNUMMER

2.2.6



VORLÄUFIGE BAUPARZELLENNUMMER

2.2.7



ALTBEBAUUNG (WOHNGEBÄUDE)

2.2.8



ALTBEBAUUNG (NEBENGEBÄUDE)

2.2.9



BAUDENKMAL NR.2522 DER DENKMALLISTE

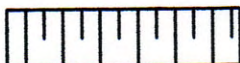
2.3.0 SONSTIGE PLANZEICHEN FÜR HINWEISE NACHRICHTLICHER ÜBERNAHMEN

2.3.1



HÖHENLINIE MIT ANGABE IN METERN ÜBER NN.

2.3.2



BÜSCHUNG

2.4.0 F E S T S E T Z U N G D U R C H T E X T

2.4.1.0 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

- 2.4.1.1 DIE ZULÄSSIGE WANDHÖHE VON 3.80m WIRD GEMESSEN VON OK EG -ROHFUSSBODEN BIS ZUM SCHNITTPUNKT DER WAND MIT DER DACHHAUT (MESSPUNKT SIEHE SCHNITTEPLAN)
- 2.4.1.2 DIE OBERKANTE FERTIGFUSSBODEN IM ERDGESCHOSS DARF AN MINDESTENS EINER DURCHGEHENDEN GEBÄUDEKANTE NICHT MEHR ALS 20 cm ÜBER NATÜRLICHEM GELÄNDE LIEGEN.

2.4.2.0 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN

- 2.4.2.1 GARAGEN SIND NUR INNERHALB DER IM BEBAUUNGSPLAN FESTGESETZTEN UMGRENZUNGEN ZULÄSSIG.
- 2.4.2.2 VOR DEN GARAGEN IST EIN STAURAUM VON MIND. 5.0 METERN AUSZUBILDEN.

2.4.3.0 AUSSERE GESTALTUNG

- 2.4.3.1 DACHFORM: SATTELDACH
DACHNEIGUNG: WIRD MIT 37° - 42° FESTGESETZT
DACHDECKUNG: ZIEGELWARE NATURROT ODER BETONDACHSTEINE NATURROT

GARAGEN: SATTELDACH
DACHFORM: SATTELDACH 30°-45°
 ZIEGELWARE NATURROT ODER BETONDACHSTEINE NATURROT

- 2.4.3.2 DOPPELHAUSHÄLFEN SIND GESTALTERISCH IN BEZUG AUF WANDHÖHE UND DACHNEIGUNG AUF EINANDER ABZUSTIMMEN.

- 2.4.3.3 FÜR DOPPELGARAGEN ALS GRENZBAU IST EINE EINHEITLICHE DACHFORM, FIRSTRICHTUNG UND FASSADENGESTALTUNG VORGESCHRIEBEN (WIE WOHNHAUS).

- 2.4.3.4 DIE HAUSKÖRPER SIND IM GRUNDRISS KLAR RECHTECKIG UND OHNE VOR- UND RÜCKSPRUNGE AUSZUBILDEN.

- 2.4.3.5 BALKONE SIND ALS SELBSTSTÄNDIGE KONSTRUKTION VORZUHÄNGEN

2.4.3.6 EINZELNE DACHGAUBEN SIND BIS ZU 1.50 m BREITE ZULÄSSIG
DIE SUMME DER DACHAUFBAUTEN (GAUBEN, ZWERCHGAUBEN UND TRAUFGIEBEL)
DARF 1/4 DER HAUSLÄNGE JE DACHSEITE NICHT ÜBERSCHREITEN.

2.4.3.7 DACHVORSPRÜNGE SIND AM GIEBEL NUR BIS ZU 75 CM UND AN DER TRAUFE
NUR BIS ZU 45 CM ÜBER DIE AUSSENWAND HINAUS ERLAUBT.
ÜBERDACHUNGEN VON UNTERGEORDNETEN BAUTEILEN WIE Z.B. EINGANGSÜBERDACHUNGEN,
ÜBERDACHUNGEN VON BALKONEN, WINDFÄNGEN UND ERKERN SIND BIS ZU EINER TIEFE
VON 1.20m ERLAUBT (DIE DACHNEIGUNG DIESER ÜBERDACHUNG KANN VON PUNKT 2.4.3.1
DER FESTSETZUNGEN ABWEICHEN).

2.4.3.8 DIE AUSSENWÄNDE SIND ORTSÜBLICH GLATT ZU VERPUTZEN ODER
EINHEITLICH MIT HOLZ ZU VERKLEIDEN.

2.4.3.9 FÜR GARAGENZUFahrTEN UND STELLPLÄTZE SIND NUR
WASSERDURCHLÄSSIGE BEFESTIGUNGSARTEN ZULÄSSIG.
DIE STELLFLÄCHEN SIND MIT RASENPFLASTER, SCHOTTERRASEN ODER
WASSERGEUNDENEN DECKEN, NICHT VERSIEGELT ZU BEFESTIGEN.

2.4.4.0 EINFRIEDUNGEN

2.4.4.1 ALS EINFRIEDUNGEN ENTLANG DER STRASSE WERDEN NUR HOLZLATTENZAUNE
MIT SENKRECHTER LATTUNG ZUGELASSEN.
HÖHE MAX. 80 cm ÜBER FAHRBAHN BZW. GEHSTEIG.
ES DÜRFEN NUR HOLZIMPRÄGNIERUNGSMITTEL UND LASUREN OHNE DECKENDE
FARbzUSÄTZE VERWENDET WERDEN.

2.4.4.2 ALS SEITLICHE UND RÜCKWÄRTIGE EINFRIEDUNG WERDEN NUR MASCHEN-
DRAHTZAUNE MIT EINER HÖHE VON MAX. 1.00 m ÜBER DER GELÄNDE-
OBERFLÄCHE MIT STÜTZEN AUS EISENPROFILIEN GERINGEREN QUERSCHNITTS
ZUGELASSEN. SIE DÜRFEN KEINE GRELLEN FARBANSTRICHE HABEN.

2.4.4.3 SICHTSCHUTZMATTEN AUF GRUNDSTÜCKSGRENZEN SIND UNZULÄSSIG.

2.4.4.4 GESCHLOSSENE MAUERN ALS EINFRIEDUNG SIND NICHT ZUGELASSEN.

2.4.5.0 GELÄNDEVERSCHIEBUNGEN

2.4.5.1 AUFschÜTTUNGEN UND ABGRABUNGEN SIND ZULÄSSIG.
DIESE SIND ENTSPRECHEND DEN VORGABEN DES SCHNITTEPLANES AUSZUFÜHREN.

2.5.0 H I N W E I S E ZUM BEBAUUNGSPLAN

2.5.1.0 DIE STELLPLATZSATZUNG DER GEMEINDE ALLERSHAUSEN IST IN DER JEWEILS GÜLTIGEN FASSUNG ANZUWENDEN.

2.5.2.0 WASSERVERSORGUNG UND ENTWÄSSERUNG

SÄMTLICHE BAUVORHABEN MÜSSEN VOR FERTIGSTELLUNG AN DIE ZENTRALE WASSERVERSORGUNGSANLAGE ANGESCHLOSSEN SEIN.

DAS ABWASSER IST IM TRENNSYSTEM ABZULEITEN. SÄMTLICHE BAUVORHABEN SIND AN DIE ZENTRALE ABWASSERBESEITIGUNGSANLAGE ALLERSHAUSEN VOR BEZUG ANZUSCHLIESSEN.

ZWISCHENLÖSUNGEN WERDEN NICHT ZUGELASSEN.

DIE GRUNDSTÜCKSENTWÄSSERUNGSANLAGE MUSS NACH DEN ANERKANNTEN REGELN DER TECHNIK (DIN 1986 FF) ERSTELLT WERDEN.

REGENWASSER IST ZU VERSICKERN.

2.5.3.0 STROMVERSORGUNG

DIE GEPLANTEN GEBÄUDE WERDEN ÜBER ERDKABEL UND VERTEILERSCHRÄNKE AN DIE EVU (ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN) ANGESCHLOSSEN.

ZUR GEWÄHRLEISTUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT WERDEN DIE VERTEILERSCHRÄNKE FÜR DIE EVU, FERNMELDEWESEN, KABELFERNSEHEN UND STRASSENBELEUCHTUNG NACH FESTLEGUNG DER VERSORGUNGSTRÄGER IN DIE ZÄUNE BZW. MAUERN INTEGRIERT, D.H. AUF PRIVATGRUND GESTELLT.

DIE HAUSANSCHLUSSLEITUNGEN ENDEN IN WANDNISCHEN AN DER, DER STRASSENSEITE ZUGEWANDTEN HAUSAUSSENWAND UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER BAULICHEN GEGEBENHEITEN.

2.5.4.0 BRANDSCHUTZ

DAS HYDRANTENNETZ IST NACH DEN TECH. REGELN - DVGW ARBEITSBLATT W 331 UND 405 - AUSZUBAUEN. DER HYDRANTENPLAN IST VOM KREISBRANDRAT GEGENZUZEICHNEN.

IN ABSTÄNDEN BIS ZU 200 m SIND FEUERMELDESTELLEN EINZURICHTEN. ALS FEUERMELDESTELLEN GELTEN AUCH ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FERNSPRECHSTELLEN.

2.5.5.0 DENKMALSCHUTZ

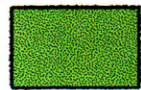
BODENDENKMÄLER, DIE BEI DER VERWIRKLICHUNG ZUTAGE KOMMEN, UNTERLIEGEN DER MELDEPFLICHT NACH ART. 8 DschG UND MÜSSEN DEM LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE UNVERZÜGLICH GEMELDET WERDEN.

2.5.6.0 PLANDARSTELLUNG ZUM BAUANTRAG

DAS VORHANDENE UND FERTIGE GELÄNDE IST IN DEN BAUANTRÄGEN, IN DEN ANSICHTEN SOWIE IM ERDGESCHOSSGRUNDRISS UND IN DEN SCHNITTEN MIT KOTIERUNG DARZUSTELLEN.

3.0.0 FESTSETZUNGEN UND HINWEISE DES GRÜNDORNUNGSPLANES

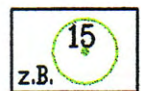
3.1.0 FESTSETZUNGEN DURCH PLANZEICHEN



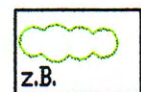
3.1.1 ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN IM STRASSENRAUM FÜR BAUMPFLANZUNGEN



3.1.2 PRIVATE GRÜNFLÄCHEN



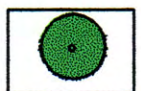
3.1.3 ZU ERHALTENDER BAUMBESTAND, BESCHREIBUNG SIEHE LISTE UNTER ZIFF. 3.4.2



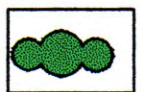
3.1.4 ZU ERHALTENDER STRAUCHBESTAND, BESCHREIBUNG SIEHE LISTE UNTER ZIFF. 3.4.2



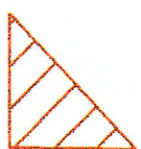
3.1.5 ZU PFLANZENDE BÄUME MIT FESTLEGUNG DER BAUMART, SIEHE ZIFF. 3.3.1.2



3.1.6 ZU PFLANZENDE BÄUME MIT FESTLEGUNG DES STANDORTBEREICHES, ARTENAUSWAHL NUR NACH ARTENLISTE ZIFF. 3.3.2.1 AUSSER: SOMMER-UND WINTERLINDE

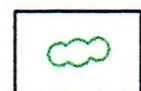


3.1.7 FESTGESETZTE STRAUCHPFLANZUNG ZUR ORTSRANDEINGRÜNUNG ARTEN: SIEHE ZIFF.3.3.1.3

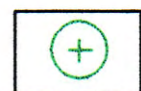


3.1.8 PFLANZUNGEN IN SICHTDREIECKEN BÄUME MÜSSEN AUF 2,80 METER ÜBER OK FAHRBAHN AUSGEASTET WERDEN, STRÄUCHER DÜRFEN NICHT HÖHER ALS 80 CM ÜBER OK FAHRBAHN GEHALTEN WERDEN.

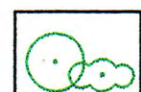
3.2.0 PLANZEICHEN FÜR HINWEISE UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN



3.2.1 VORGESCHLAGENE STRAUCHPFLANZUNGEN



3.2.2 VORGESCHLAGENE STANDORTE FÜR WEITERE BAUMPFLANZUNGEN



3.2.3 AN DEN GELTUNGSBEREICH ANGRENZENDER BAUM- UND STRAUCHBESTAND



3.3.0 TEXTLICHE FESTSETZUNGEN DES GRÜNORDNUNGSPLANES

3.3.1 TEXTLICHE FESTSETZUNGEN FÜR ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN

3.3.1.1 DIE DARGESTELLTEN FLÄCHEN DES ÖFFENTLICHEN GRÜNS SIND MIT RASEN EINZUSAEN, SOWEIT SIE NICHT BEPFLANZT ODER BEFESTIGT WERDEN.

3.3.1.2 FÜR DIE FESTGESETZTEN BAUMPFLANZUNGEN SIND FOLGENDE BAUMARTEN ZU VERWENDEN:

T = TILIA CORDATA 'GREENSPIRE' - STADT-LINDE
PFLANZGRÖSSE: HST. 3XV., STU 18-20

3.3.1.3 FÜR FESTGESETZTE STRAUCHPFLANZUNGEN GEMÄSS 3.1.7 SIND NACHFOLGENDE HEIMISCHEN ARTEN ZU VERWENDEN:

CORNUS SANGUINEA - HARTRIEGEL
CORYLUS AVELLANA - HASEL
LIGUSTRUM VULGARE - LIGUSTER *
LONICERA XYLOSTEUM - HECKENKIRSCHEN *
VIBURNUM LANTANA - WOLLIGER SCHNEEBALL
VIBURNUM OPULUS - WASSERSCHNEEBALL

PFLANZMENGE: 1 STRAUCH / 1,5 M PFLANZFLÄCHE
PFLANZGRÖSSE: 2 X VERPFLANZTE STRÄUCHER, 100-150
* GIFTIG, NICHT AN KINDERSPIELPLÄTZEN

3.3.1.4 PFLANZMASSNAHMEN AUF ÖFFENTLICHEN GRÜNFLÄCHEN SIND IN DER NÄCHSTEN PFLANZPERIODE NACH FERTIGSTELLUNG DER ERSCHLIESSUNGSSTRASSEN DURCHZUFÜHREN.

3.3.2 TEXTLICHE FESTSETZUNGEN FÜR BAUGRUNDSTÜCKE

3.3.2.1 BAUMPFLANZUNGEN

JE 300 QM GRUNDSTÜCKSFLÄCHE IST EIN BAUM ZU PFLANZEN.
DIE BEREITS FESTGESETZTEN BAUMPFLANZUNGEN WERDEN HIERAUF ANGERECHNET.
IHR PFLANZORT KANN IM UMKREIS VON 3 M VERÄNDERT WERDEN.

DIE FESTGESETZTEN BÄUME SIND AUS NACHFOLGENDER ARTENLISTE ZU WÄHLEN:

ACER CAMPESTRE - FELDAHORN
BETULA PENDULA - SANDBIRKE
CARPINUS BETULUS - HAINBUCHEN
PRUNUS AVIUM - VOGELKIRSCHEN
SORBUS AUCUPARIA - EBERESCHEN
SORBUS INTERMEDIA - SCHWED. MEHLBEERE
TILIA COR.'GREENSPIRE' - STADTLINDE

AUSSERDEM SIND ANRECHENBAR:

HOCH-UND HALBSTÄMME VON OBSTGEHÖLZEN MIT MINDESTENS 5 M WUCHSHÖHE.
PFLANZGRÖSSEN: HOCHSTÄMME STU 14-16 CM BZW. SOL. 300-350, OBSTGEHÖLZE:
STU 10-12, 3- 4- JÄHRIGE VEREDELUNGEN

3.3.2.2 STRAUCHPFLANZUNGEN

ES IST MINDESTENS DIE HÄLFTE DER LÄNGE DER EINFRIEDUNGEN ZU HINTERPFLANZEN, DIE AN ÖFFENTLICHE STRASSEN UND WEGE ANGRENZEN.

ABWEICHUNGEN HIERVON SIND NUR DORT ZULÄSSIG, WO ANDERE FESTSETZUNGEN ENTGEGENSTEHEN (Z.B. STELLPLATZNACHWEISE, ERFORDERLICHE GARAGENZUFahrTEN). EINFRIEDUNGEN ZWISCHEN PRIVATGRUNDSTÜCKEN SIND MINDESTENS ZUR HÄLFTE ZU HINTERPFLANZEN. ES SIND HIERFÜR LAUBGEHÖLZE MIT MINDESTENS 1,20 M WUCHSHÖHE ZU VERWENDEN.

BEREITS VERBINDLICH FESTGESETZTE STRAUCHPFLANZUNGEN WERDEN HIERAUF ANGERECHNET.

FÜR SCHNITTHECKEN ENTLANG DER GRUNDSTÜCKSGRENZEN SIND NUR FOLGENDE GEHÖLZARTEN ZULÄSSIG: ACER CAMPESTRE - FELDAHORN, CORNUS MAS - KORNELKIRSCHEN, CARPINUS BETULUS - HAINBUCHEN, LIGUSTRUM VULGARE - LIGUSTER, PYRACANTHA COCCINEA - FEUERDORN, RIBES ALP."SCHMIDT" - ALPENBEERE

ENTLANG DER STRASSEN DÜRFEN SCHNITTHECKEN NICHT HÖHER ALS 1,50 M ÜBER STRASSENÖBERKANTE GEHALTEN WERDEN.

AUF DIE BESONDEREN BESTIMMUNGEN FÜR SICHTDREIECKE WIRD VERWIESEN.

3.3.2.3 PRIVATE GRÜNFLÄCHEN

AUF DEN AUSGEWIESENEN PRIVATEN GRÜNFLÄCHEN GEMÄSS ZIFF. 3.1.2 SIND KEINE FLÄCHENBEFESTIGUNGEN UND BAULICHEN ANLAGEN WIE Z.B. STELLPLÄTZE ODER NEBENGEBAUDE ZULÄSSIG. SIE SIND ALS GRÜNFLÄCHEN ZU GESTALTEN ODER KÖNNEN GÄRTNERISCH GENUTZT WERDEN. AUSNAHMEN SIND NUR FÜR ERFORDERLICHE GRUNDSTÜCKSZUFahrTEN ZULÄSSIG. DER ZU ERHALTENDE BAUMBESTAND IST REGELMÄSSIG AUF SEINE GESUNDHEIT UND STANDSICHERHEIT ZU ÜBERPRÜFEN.

3.3.2.4 BAUMSCHUTZ

BEI ALLEN BAUMASSNAHMEN IST DIE DIN 18920 ZUM SCHUTZ VON BÄUMEN, PFLANZENBESTÄNDEN UND VEGETATIONSFLÄCHEN ZU BEACHTEN.

3.3.3 PFLANZFRIST

VORGESCHRIEBENE PFLANZUNGEN AUF BAUGRUNDSTÜCKEN MÜSSEN JEWEILS IN DER 2. PFLANZPERIODE NACH BEZUGSFÄHIGKEIT DER GEBÄUDE AUSGEFÜHRT SEIN.

3.4.0 H I N W E I S E ZUR GRÜNDORDNUNG

3.4.1 DIE FESTGESETZTEN PFLANZGEBOTE STELLEN EINE MINDESTANFORDERUNG DAR. WEITERE PFLANZMASSNAHMEN SIND ERWÜNSCHT.

3.4.2 VORHANDENER BAUMBESTAND

NR.	STU IN CM	ART	HÖHE IN M CA.	KRONENDURCH- MESSER IN M CA.	BESONDERS ERHALTENSWERT
1	258	QUERCUS ROBUR	20	16	X
2	112	FRAXINUS EXCELSIOR	16	9	
3	109	FRAXINUS EXCELSIOR	18	10	
4	76	FRAXINUS EXCELSIOR	16	10	
5	110	FRAXINUS EXCELSIOR	16	10	
6	226/84/56	FRAXINUS EXCELSIOR	22	19	
7	151	QUERCUS ROBUR	18	16	
8	121	FRAXINUS EXCELSIOR	18	16	
10	276	QUERCUS ROBUR	22	14	
11	66	PRUNUS PADUS	7	11	
12	129	FRAXINUS EXCELSIOR	18	12	
13	249	QUERCUS ROBUR	22	20	X
14	257	QUERCUS ROBUR	20	18	X
15	209	QUERCUS ROBUR	18	14	
16	371	QUERCUS ROBUR	22	18	X
17	111	PRUNUS PADUS	8	11	

NR.	STU IN CM	ART	HÖHE IN M CA.	KRONENDURCH- MESSER IN M CA.	BESONDERS ERHALTENSWERT
18	258	MOSTBIRNE	20	18	
			Krone 50% Totholz, da im Unterstand von Nr. 19		
19	288	FRAXINUS EXCELSIOR	25	18	X
20	88	PRUNUS AVIUM IM UNTERSTAND	9	6	
21	78	ACER PLATANOIDES IM UNTERSTAND	12	5	
22	227/90	FRAXINUS EXCELSIOR	20	11	X
23	208	QUERCUS ROBUR	20	16	X
24	277	QUERCUS ROBUR	21	17	X
25	233	QUERCUS ROBUR	22	14	X
26	199	QUERCUS ROBUR	20	12	
27	167	QUERCUS ROBUR	20	12	
28	87	FRAXINUS EXCELSIOR	16	12	
29	87	QUERCUS ROBUR	10	10	

9 VORHANDENER STRAUCHBESTAND ARTEN:

CORYLUS AVELLANA, SAMBUCUS NIGRA,

JUNGWUCHS VON PRUNUS AVIUM, PRUNUS PADUS

1. Ä N D E R U N G Z U M B E B A U U N G S P L A N L E O N H A R D S B U C H - Z I E G E L W E R K

DIE GEMEINDE ALLERSHAUSEN ,LANDKREIS FREISING, ERLÄSST AUFGRUND
§§ 9 UND 10 DES BAUGESETZBUCHES (BauGB), DES ART. 23 DER GEMEINDEORDNUNG
FÜR DEN FREISTAAT BAYERN (GO), DES ART. 98 DER BAYERISCHEN BAUORDNUNG (BayBO),
DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BauNVO) IN DER FASSUNG VOM 23.01.1990(BGBl. I S. 127)
UND DER VERORDNUNG ÜBER DIE AUSARBEITUNG DER BAULEITPLÄNE UND DIE DAR-
STELLUNG DES PLANINHALTS (Planzeichenverordnung 1990 – PlanzV 90) VOM
18. DEZEMBER 1990 (BGBl. IS. 58) DIESEN BEBAUUNGSPLAN ALS

S A T Z U N G

ZUR 1. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES "LEONHARDSBUCH-ZIEGELWERK "
DER GEMEINDE ALLERSHAUSEN

§ 1

DIE FESTSETZUNGEN DES SEIT DEM 21.12.1999 RECHTSKRÄFTIGEN BEBAUUNGSPLANES
"LEONHARDSBUCH-ZIEGELWERK" SIND BESTANDTEILE DIESER BEBAUUNGSPLANÄNDERUNG, SOFERN NICHT
AUSDRÜCKLICH ABWEICHUNGEN ODER ÄNDERUNGEN NEU FESTGELEGT WERDEN.

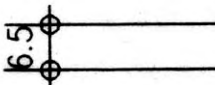
1.0.0 FESTSETZUNGEN ZUM BEBAUUNGSPLAN

1.0.1  GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES

1.0.2 FOLGENDE PLANZEICHEN ÄNDERN SICH VON DER DARSTELLUNG HER

 BAUGRENZE

 PRIVATE GRÜNFLÄCHE

 ANGABE DES STRASSENPROFILS MIT ANGABE
DER FAHRBAHNBREITE

 VORGESCHLAGENES GEBÄUDE

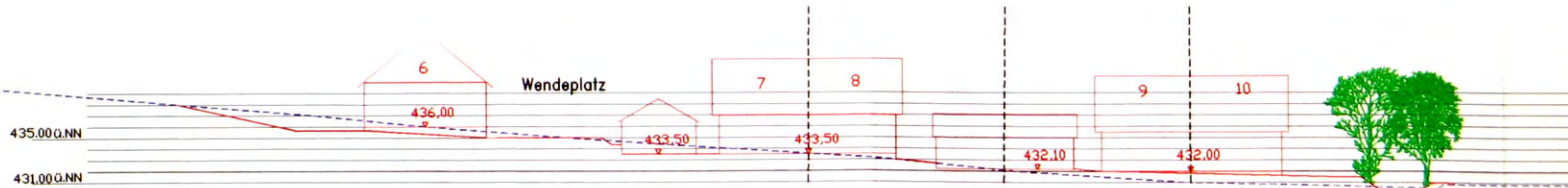
SCHNITT A - A'

M. 1 : 500



SCHNITT B - B'

M. 1 : 500



----- vorhandenes Gelände

— geplantes Gelände

433.50
▼ geplante OK Rohfußboden in Meter ü. NN